

Der dativus ethicus im Tschechischen und im Deutschen

Hana PELOUŠKOVÁ

1. Thema und Zielsetzung

„Jedu vám takhle stezkou dát koňům v řece pít, vtom potkám holku hezkou, až sem vám z koně slít.“

[Denkt euch, ich reite so vor mich hin auf einem Pfad, um die Pferde im Fluss zu tränken, da auf einmal treffe ich ein Mädchen, so hübsch, dass ich vom Pferd gefallen bin.]

So beginnt eines der populärsten tschechischen Lieder der sechziger Jahre, in dem Waldemar Matuška eine Liebesgeschichte erzählt. Um von Anfang an die Zuhörer für die Geschichte einzunehmen, mit ihnen einen Kontakt herzustellen, lässt der Autor des Textes kurze unbetonte Pronomina im Dativ (vám) in den Text einfließen. Sie werden zu den so genannten ethischen Dativen gezählt, die eine Untergruppe der freien Dative bilden.

„Der freie Dativ“- „volný dativ“ (im Weiteren immer FD)¹ ist eine Gesamtbezeichnung für einen durch ein Substantiv oder ein Pronomen ausgedrückten Teil des Satzes, der laut klassischer Valenztheorie nicht konstitutiv (nicht vom Verb abhängig) ist². Die FD sollten also dieser Theorie nach jedem Satz anfügbar und umgekehrt in jedem Satz eliminierbar sein, was aber bei keinem der untersuchten Typen der FD zutrifft (bei allen Subkategorien gibt es größere oder geringere Einschränkungen). Es handelt sich um eine semantisch und syntaktisch sehr heterogene Erscheinung, die wir nach Grepl und Karlík³ in zwei grundlegende Kategorien aufteilen können:

1. Semantisch motivierte FD (schließen den dativus commodi, incommodi, respectivus und possessivus ein).
2. Pragmatisch motivierte FD (schließen die einzelnen Typen des dativus ethicus ein).

Das Ziel dieses Beitrages ist es, einige Ergebnisse einer Untersuchung der ethischen Dative (im Weiteren immer DE) im Tschechischen im Vergleich mit dem Deutschen kurz zusammenzufassen. Diese Untersuchung geht vom Tschechischen aus.⁴

¹ Über den deutschen FD wurden zahlreiche Monographien und Artikel geschrieben, die diese Größe aus verschiedenen Blickwinkeln und mit verschiedenen linguistischen Methoden untersuchen und beschreiben, z. B.: Abraham (1971), Abraham (1983:2-101), Helbig (1981:321-332), Johansen (1988), Rosengren (1975:209-222), Rosengren (1986:227-289), Schmid (1988), Wegener (1985), Wegener (1988:56-73) und viele andere.

² Vgl. z. B. Autorenkollektiv (2002:104-105).

³ Vgl. Grepl/Karlík (1998:246-247).

⁴ Folgende Beiträge fassen einige Ergebnisse einer umfangreicheren Untersuchung der tschechischen freien Dative und seiner Entsprechungen im Deutschen zusammen: Peloušková (2003), (2004a), (2004b).

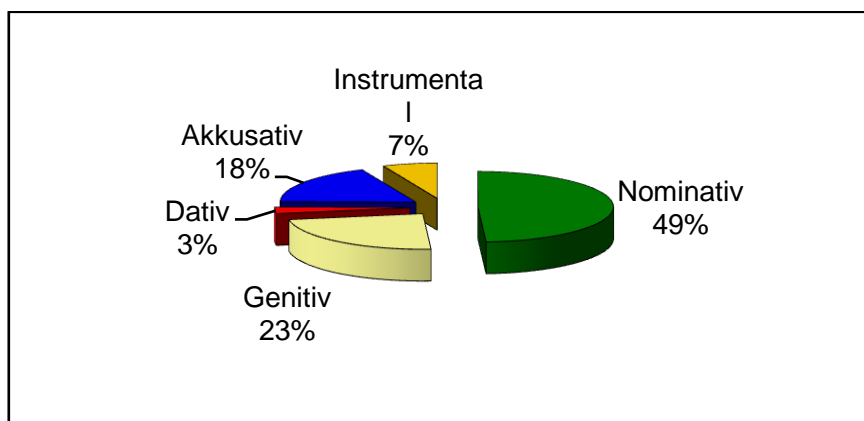
2. Belegmaterial

Die Untersuchung des FD stützt sich auf ein umfangreiches Belegmaterial der elektronischen Sprachkorpora (1584 authentische Belege der tschechischen FD), vor allem des tschechisch-deutschen Parallelkorpus, das am Lehrstuhl für deutsche Sprache und Literatur der Pädagogischen Fakultät der Masaryk-Universität in Brünn entsteht (für die kontrastive Analyse wurden über 300 parallele Daten verwendet), des morphologisch annotierten Korpus der publizistischen Texte Desam und zweier Korpora des gesprochenen Tschechisch (Brüner Korpus der gesprochenen Sprache, Prager Korpus der gesprochenen Sprache).

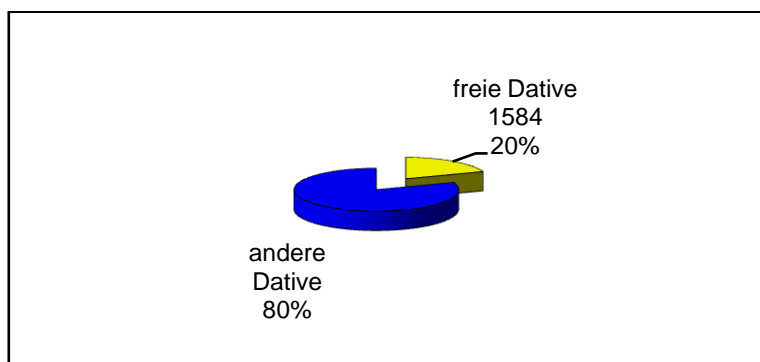
3. Statistiken über Dative

In der Vorbereitungsphase der Untersuchung dienten die Korpusdaten u.a. auch dazu, eine anschaulichere Vorstellung über das Vorkommen des Dativs im Vergleich zu den anderen Kasus, über das Vorkommen des freien Dativs im Vergleich zu den anderen Dativgrößen und über weitere statistische Übersichten zu gewinnen.

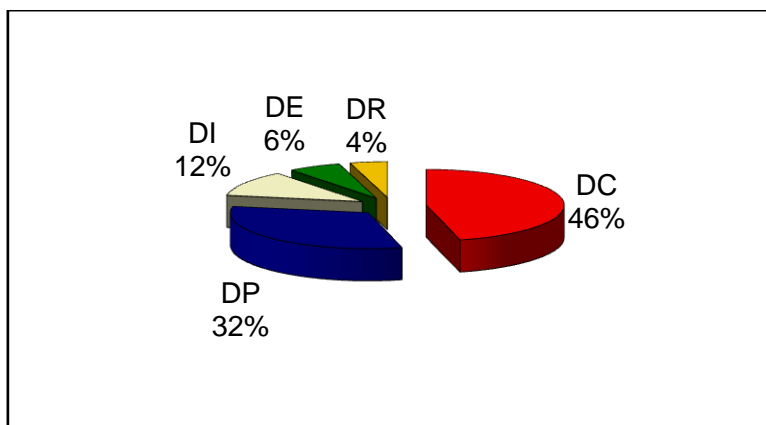
Zur Illustration führen wir das Verhältnis des reinen Dativs (ohne Präposition) zu den anderen reinen Kasusformen im Tschechischen an (nur 3%!). Diese Statistik basiert auf ca. 250000 Korpusdaten.



Interessant ist der Anteil der FD innerhalb des Belegmaterials der reinen Dative (insgesamt wurden 8122 reine Dative mit verschiedenen Funktionen – Attribut, Ergänzung, wortbildendes Formans *si* oder FD – analysiert). FD bilden 20% des Materials:



Wichtig ist auch das Verhältnis der einzelnen Subkategorien der FD im Tschechischen:



DC – dativus commodi, DI – dativus incommodi, DP – dativus possessivus, DR – dativus respectivus, DE – dativus ethicus

Aus diesem Diagramm folgt, dass DC und DP die am häufigsten vorkommenden FD sind.

4. Klassifizierung und Charakteristik der ethischen Dative

Die DE sind vorwiegend auf die gesprochene Sprache beschränkt. Sie spiegeln die subjektive Einstellung des Sprechers zum Gesagten wider. Aus der kommunikativen Absicht des Sprechers folgen dann ihre spezifischen Typen und Formen.

Die DE sind nach ihren illokutiven Funktionen in 5 Subklassen einzuteilen:

4.1 DER - Dativ der emotionalen Reaktion (dativ emocionální reakce)

Die Aussagen mit dem DER drücken spontane, negative oder positive Reaktionen (Überraschung, Begeisterung, Aufregung, Ärger, Empörung, Tadel u. ä.) des Sprechers aus.

Der DER wird immer nur durch das Personalpronomen *mi* ausgedrückt. Die Sätze haben eine stabile Form; es handelt sich um Ausrufesätze mit dem Verb *být*: *To je mi (ale)...* /*Ty jsi mi (ale)...* (*Das ist mir (aber)...* /*Du bist mir (aber)...*)

- Er bezieht sich auf die ganze Proposition und lässt sich mit den folgenden Sätzen oder Satzteilen paraphrasieren: *Pokud jde o mě,...* /*Was mich betrifft...*, *Myslím si, že...* /*Ich glaube, dass...*, *Podle mě... Z mého pohledu...* /*Meiner Meinung nach...*, *Divím se...* /*Ich wundere mich über...*, *Jsem nadšen(a)/rozhořčen(a)...* /*Ich bin begeistert/empört, dass...*

Der DER ist nicht substituierbar. Teilweise entspricht dem DER die Partikel *ale (aber)*. Die Doppelmarkierung ist üblich: *To je mi ale...*

Beim DER können wir bei allen Beschreibungskriterien eine völlige formale und semantische Übereinstimmung des Tschechischen mit dem Deutschen feststellen. Der deutsche DER wird durch *mir (aber)* in identischen Satzstrukturen ausgedrückt.

To je mi pěkný pořádek!

To je mi věc!

To je mi chlap!

Das ist mir aber eine schöne Ordnung!

Das ist mir ein Ding!

Das ist mir aber ein Kerl!

4.2 DED – Dringlichkeitsdativ (dativ osobní naléhavosti)⁵

Mittels DED drückt der Sprecher aus, dass er stark daran interessiert ist, dass die von ihm angesprochene Person seiner Aufforderung folgt, auf seine Warnung reagiert oder dass sein auf die angesprochene Person bezogener Wunsch in Erfüllung geht.

Die Dringlichkeit der Aufforderung wird durch eine entsprechende Intonation, Stimmstärke, Mimik und Gestik unterstützt. Der DED kommt also nur im Dialog (also in der gesprochenen Sprache oder in dialogischen Texten wie in Theaterstücken oder Hörspielen) vor.

Der DED wird durch das Personalpronomen *mi*, mehr umgangssprachlich auch durch *mně* ausgedrückt. Er kommt in Aufforderungssätzen vor.

Beim DED können wir genauso wie beim DER bei allen Beschreibungskriterien eine völlige formale und semantische Übereinstimmung des Tschechischen mit dem Deutschen feststellen. Der deutsche DED wird durch *mir* in Imperativsätzen und dass-Aufforderungssätzen ausgedrückt.

Nestůjte mi/mně tady!

Nechod' mi/mně k oknu!

Ať se mi do osmi vrátíš!

Steht mir hier nicht so 'rum!

Geh' mir nicht ans Fenster!

Dass du mir ja bis acht wieder zu Hause bist!

4.3 DEB – Bewertungssdativ (hodnotící dativ, náladový dativ)

Der DEB dient meistens zum Ausdruck des Missfallens, des Neides, seltener der Zufriedenheit oder Begeisterung des Sprechers bezüglich der Tätigkeit einer meist abwesenden, sich an der Kommunikation mit dem Sprecher nicht beteiligenden Person oder mehrerer Personen. Die vom Sprecher meistens negativ beurteilte Tätigkeit empfindet die betroffene Person (durch das Subjekt des Satzes bezeichnet) als durchaus positiv. Der DEB kommt relativ häufig sowohl in der gesprochenen als auch in der geschriebenen Sprache vor.

Der DEB wird immer nur durch das Pronomen *si* ausgedrückt und bezieht sich auf das Subjekt des Satzes. Er kommt oft in Ausrufesätzen vor.

Diese Art des FD kennt das Deutsche nicht. Es ist der einzige Typ der tschechischen FD, der im Deutschen weder existiert, noch ein genaues semantisches Äquivalent hat. Für approximative Äquivalente des DEB können wir das Präfix *herum-*, häufiger in der verkürzten Form *'rum-*, und das Adverb/Partikel *schön* oder die Partikel *ruhig* halten. Er gehört zu den nur eingeschränkt ins Deutsche zu übersetzenden sprachlichen Erscheinungen.

On si leží na kanapi/sedí v hospodě a my se tu dřeme!

A madam si tu klidně odpočívá!

Oni si ti tam žijí jako v ráji!

*Er sitzt auf dem Sofa
'rum/sitzt im Gasthaus
'rum, und wir schinden
uns hier!*

*Und Madam ruht sich
hier schön ruhig⁶ aus!*

*Sie leben dort wie
in einem Paradies!*

Eine relativ häufig vorkommende Übersetzungsmethode ist dabei die Auslassung.

⁵ Wegener (1985) und (1988:56-73) nennt den DED „Aufforderungsdativ“, obwohl dieser DE Aufforderungen nicht selbst konstituiert, sondern in Aufforderungen erscheint.

⁶ Das doppelte Auftreten der Partikeln in beiden Sprachen (*si klidně/schön ruhig*) dient zur Betonung der jeweiligen Emotion.

4.4 DEK – Kontaktdativ (kontaktořový dativ)

Der DEK kommt vorwiegend in der gesprochenen Sprache (in informellen Gesprächen) vor; der Sprecher verfolgt damit die Absicht, den Kontakt mit dem Gesprächspartner/den Gesprächspartnern anzuknüpfen, zu pflegen, das Interesse des Gesprächspartners an dem Gesagten zu wecken, also hat er eine phatische Funktion. Relativ selten ist der DEK in geschriebenen Texten zu finden.⁷

Wir erlauben uns die Hypothese zu äußern, dass der Bedarf (vor allem bei der jüngeren Generation), den Kontakt auf diese Art und Weise herzustellen, heute im Schwinden begriffen ist, und der DEK somit langsam verschwindet. Diese Hypothese ist freilich nur schwer belegbar.

Der DEK bezeichnet den Adressaten (Gesprächspartner, bzw. Leser), er ist nicht Bestandteil der Satzstruktur, obwohl er im Satz eine ziemlich feste Position einnimmt. Der DEK kann durch die Personalpronomina *ti* oder *vám* ausgedrückt werden. Mit dem Pronomen *vám* wendet sich der Sprecher an eine Gruppe von Adressaten oder an einen Adressaten in der Höflichkeitsform⁸.

Auch dieser Typ des ethischen Dativs ist in der deutschen Gegenwartssprache unbekannt.⁹

Als äquivalente Kontaktmittel kann man die folgenden Sprachmittel bezeichnen: *Denkt euch/Denkt nur/Denk nur...*, *Wissen Sie/Wisst ihr/Weißt du...*, *Könnt ihr/Kannst du glauben...*, *Stellen sie sich vor/Stellt euch vor/Stell dir vor...*, *Ich sage Ihnen/euch/dir...*, *Mensch!, Leute!*

To vám byla ostuda!

A tak jsem ti mu¹⁰ řekla, aby odešel.

To vám bylo tak zajímavé!

Denkt euch, das war eine Schande!

Stell dir vor! Und da hab' ich ihm gesagt, dass er weggehen soll.

Leute! Das war so interessant!

Das einzige belegte Übersetzungsverfahren war aber in dem gesamten authentischen Material die Auslassung.

4.5 DEI – Interessendativ (zářmový dativ)

Den DEI verwendet der Sprecher, um das Interesse des Publikums zu erwecken und das Publikum für den Inhalt der Rede zu gewinnen. Dieser ethische Dativ ist für die öffentliche Sprache typisch (Vorträge, Kommentare von Sportsendungen u. ä.).

Der DEI wird lediglich durch das Personalpronomen *nám* (der Dativ von „my“, entspricht dem Deutschen *uns*) ausgedrückt. *Nám (uns)* heißt *mi+tobě/vám (mir+dir/euch/Ihnen)*. Der DEI bezeichnet also sowohl den Sprecher als auch das Publikum.

Diese Art des ethischen Dativs kommt im Deutschen nicht vor. Als Bedeutungsäquivalente kann man das Possessivpronomen *unser* und die Konstruktion *für uns* bezeichnen.

⁷ Zahlreich belegt ist er z. B. in Erzählungen und Märchen von Karel Čapek.

⁸ Die Höflichkeitsform ist im Tschechischen nicht die dritte, sondern die zweite Person Plural.

⁹ Aber z. B. im Kölschen (nach Sprecherzahl größte Variante des Ripuarischen und des Zentralripuarischen, in Köln und zum Teil im Kölner Umland) erscheint der DEK in der 2. Person Singular oder Plural, Beispiel: „Dat wor *üch* enen Käuverzäll“ (Das war 'euch' ein unsinniges Gequatsche.) http://de.wikipedia.org/wiki/Dativ#dativus_ethicus (11.11.2009)

¹⁰ Hier sehen wir eine Kookurrenz vom DEK und einer Dativergänzung, wobei der DEK der Dativergänzung vorausgeht.

Situace se nám začíná slibně vyvíjet.

Unsere Situation beginnt sich/Die Situation beginnt sich für uns vielversprechend zu entwickeln.

Běží nám desátá minuta zápasu.

Es läuft die zehnte Minute von unserem Spiel.

Kyselina nám už začíná reagovat.

Unsere Säure beginnt schon zu reagieren.

5. Untersuchungsverfahren und zusammenfassende Ergebnisse der Analyse der DE

Alle Typen der tschechischen DE und alle bestehenden Typen der deutschen DE wurden einer semantischen, syntaktischen und kontrastiven Analyse unterzogen, wobei das einheitliche Verfahren aller durchgeführten Analysen eine eindeutige Abgrenzung einzelner Typen ermöglichte.

5.1 Semantische Analyse

Die semantische Analyse geht von der Definition des jeweiligen Typs des DE aus, weiter wird dessen Funktion charakterisiert und es werden Situationen genannt, in denen dieser DE verwendet werden kann. Dann wird angegeben, auf wen der jeweilige DE referiert. Die Bedeutung der einzelnen DE wird weiter mit Hilfe der semantischen Merkmale beschrieben:

ANIM – Belebtheit,

PERS – Person,

PROSP – Profit,

AKT – aktive Beteiligung an der Handlung,

EMOT – emotionales Interesse des Sprechers an der Handlung.

Die Referenz und An-/Abwesenheit der semantischen Merkmale bei den einzelnen Typen der tschechischen DE fasst die folgende Tabelle zusammen:

	DER	DED	DEB	DEK	DEI
Referenz	Sprecher	Sprecher	Dritte Person-Subjekt	Gesprächspartner	Sprecher+Publikum
[ANIM]	+	+	+	+	+
[PERS]	+	+	+	+	+
[PROSP]	-	+	+	-	+
[AKT]	-	-	+	-	-
[EMOT]	+	+	+	+	+

ANIM = Belebtheit, PERS = Person, PROSP = Profit, AKT = aktive Beteiligung an der Handlung, EMOT = emotionales Interesse des Sprechers an der Handlung

Aus dieser Tabelle folgt, dass die Merkmale ANIM, PERS und EMOT für alle pragmatisch motivierten FD charakteristisch sind.

5.2 Syntaktische Analyse

Die syntaktische Analyse ergründet hauptsächlich die syntaktischen, aber auch manche morpho-syntaktischen und syntaktisch-semantischen Eigenschaften der DE. Die für alle

Typen der FD entworfenen Tests konzentrieren sich auf die Form der DE, auf den Satzgliedstatus der FD (Erfragbarkeit, Möglichkeit der koordinativen Verbindung, Satzteilnegation, Herausstellung), auf die Weglassbarkeit der DE (Eliminierungstest, Veränderungen der Satzbedeutung nach der Eliminierung), Stellung der DE im Satz (Permutation, Spitzenstellung), Konkurrenzstrukturen – Paraphrasen und Kompatibilität mit anderen Satzteilen (Vorkommenseinschränkungen, Konkurrenz der DE mit Dativergänzungen und anderen FD).

Die Tabelle fasst die Ergebnisse der wichtigsten Tests der syntaktischen Analyse der tschechischen DE zusammen:

DEB, DEK, DEI gibt es im Deutschen nicht.

Aus dieser Tabelle folgt, dass:

DE	DER	DED	DEB	DEK	DEI
Form	<i>mi, mně (ale)/ mir (aber)</i>	<i>mi, mně, nám/ mir, uns</i>	<i>si/-</i>	<i>ti, vám/ -</i>	<i>nám/ -</i>
Frage	-	-	-	-	-
Koordinative Verbindung	-	-	-	-	-
Negation	-	-	-	-	-
Herausstellung	-	-	-	-	-
Eliminierung	+	+	+	+	+
Permutation	+	+	+	+	+
Spitzenstellung	-	-	-	-	-
Konkurrenzformen	-	-	<i>jen(tak), klidně, prostě nur so, ruhig, einfach</i>	<i>představte si/představ si...,viš/víte...,řeknu vám/ti, člověče, (vole), lidi denkt euch/denkt nur/denk nur..., wissen Sie/wisst ihr/weißt du..., könnt ihr/kannst du glauben..., stellen sie sich vor/stellt euch vor/stell dir vor..., ich sage Ihnen/euch/dir..., Mensch!, Leute!</i>	<i>náš unser, für uns</i>
Einschränkungen	+	+	+	+	+
Kompatibilität mit Dativergänzungen	-	-	+	+	-
Kompatibilität mit FD	+	+	+	+	-

- die pragmatisch motivierten FD keine Satzglieder sind. Ihre syntaktischen Parameter entsprechen den Partikeln.
- für alle Typen der FD spezifische Einschränkungen gelten. Sie sind nicht in beliebige Sätze einzusetzen.

5.3 Kontrastive Analyse

Die kontrastive Analyse erforscht die Parallelen und Diskrepanzen zwischen dem Tschechischen und Deutschen bezüglich der Existenz und Frequenz der FD in beiden

Sprachen. Die Untersuchung stützt sich auf zahlreiche Konsultationen mit deutschen Muttersprachlern mit einer guten Kenntnis der tschechischen Sprache und auf ein umfangreiches Belegmaterial der elektronischen Sprachkorpora. Die Ausgangssprache bei der Untersuchung war Tschechisch. Es ist aber anzunehmen, dass die Ergebnisse bei Deutsch als Basissprache ähnlich wären. Dort, wo Tschechisch den DER oder DED einsetzt, besteht im Deutschen auch die Möglichkeit, den entsprechenden DE einzusetzen.

6. Schlussfolgerung

- Die DE drücken eine emotionale Einstellung des Sprechers zur Handlung aus.
- Ihre formalen Eigenschaften (und partiell auch ihre Funktionen) nähern sich den epistemischen Partikeln. Im Vergleich zu den Partikeln sind sie aber permanente Enklitika.
- Im heutigen Deutsch existieren lediglich zwei Typen der DE: DER – der Dativ der emotionalen Reaktion und DED – der Dringlichkeitsdativ.

Literaturverzeichnis:

- Autorenkollektiv (2002): *Encyklopedický slovník češtiny*. Praha.
- ABRAHAM, Werner (1983): Der Dativ im Deutschen. In: *La Linguistique à la session de l'agregation d'allemand*. Nancy, S. 2-101.
- ABRAHAM, Werner (1971): Der „ethische“ Dativ. In: MOSER, Hugo (Hrsg.): *Fragen der strukturellen Syntax und der kontrastiven Grammatik. Sprache der Gegenwart*. Düsseldorf.
- GREPL, Miroslav/KARLÍK, Petr (1998): *Skladba češtiny*. Olomouc.
- HELBIG, Gerhard (1981): Die freien Dative im Deutschen. In: *Deutsch als Fremdsprache 18*. Leipzig, S. 321-332.
- JOHANSEN, Ingeborg (1988): *Der heterogene deutsche Dativ. Zur Syntax, Semantik und Sprachgebrauchsbedeutung*. Heidelberg.
- PELOUŠKOVÁ, Hana (2003): *Volný dativ v češtině a jeho ekvivalenty v němčině*. Dissertation. Brno.
- PELOUŠKOVÁ, Hana (2004): Pragmatisch motivierte freie Dative im Tschechischen und ihre Äquivalente im Deutschen. In: ADAMCOVÁ, Livia (Hrsg.): *Beiträge zu Sprache und Sprachen 5*. München, S. 211 - 220.
- PELOUŠKOVÁ, Hana (2004): Die tschechischen und deutschen freien Dative im Vergleich. In: *Brünner Hefte zur Didaktik, Sprach- und Literaturwissenschaft 1*. Brno, S. 85-94.
- ROSENGREN, Inger (1975) : Ein freier Dativ. In: MELLBOURN, Gert et al. *Germanistische Streifzüge. Festschrift für G. Korlén*. Stockholm, S. 209-222.
- ROSENGREN, Inger (1986): Gibt es den freien Dativ? In: *Deutsch als Fremdsprache 23*. Leipzig, S. 227-287.
- SCHMID, Josef (1988) : *Untersuchungen zum sogenannten freien Dativ in der Gegenwartssprache und auf Vorstufen des heutigen Deutsch. Regensburger Beiträge zur deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft 35*. Reihe B/Untersuchungen. Frankfurt am Main.

WEGENER, Heide (1985): *Der Dativ im heutigen Deutsch*. Studien zur Deutschen Grammatik. Tübingen 1985.

WEGENER, Heide (1983): Der „freie“ Dativ im Deutschen und Französischen. In: *Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache* 9. München, S. 149-163.

WEGENER, Heide: Eine Modalpartikel besonderer Art: Der Dativus Ethicus. In: WEYDT, Harald (Hrsg.): *Sprechen mit Partikeln*. Berlin; New York, S. 56-73.

www

http://de.wikipedia.org/wiki/Dativ#dativus_ethicus (11.11.2009)

Résumé

Dativus ethicus v češtině a v němčině

Príspevek z oblasti kontrastivní lingvistiky se zabývá jednotlivými typy českých etických dativů, popisuje jejich funkce, sémantické a syntaktické vlastnosti a protějšky v němčině. Výzkum se opírá o autentická jazyková data výtěžená z elektronických korpusů.

Summary

The ethical dative in Czech and German

This article deals with different types of Czech ethical dative, describing their functions, semantic and syntactic properties and their German counterparts. The research is based on authentic language data extracted from electronic corpora.

Dieser Beitrag entstand im Rahmen des Forschungsvorhabens MSM 0021620823.